Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 1

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die elfte Seite

Das neue Feuerzeug. «Ich hab' zu Weihnachten von meiner Frau ein Jubiläumsfeuerzeug bekommen.»
«Wieso Jubiläum?»
«Man muß fünfundzwanzigmal draufdrucken, bis es brennt.»

*

«Weißt du, Harald, in dem Klavier, das wir Lisa geschenkt haben, sind Holzwürmer!»
«Die armen Tiere!»

Der mißverstandene Hilferuf. *L'appel au secours incompris.*

«Ich will ganz gewiß nichts Schlechtes über Beckers sagen», erzählt die Nachbarin, «am allerwenigsten über Frau Becker — ich meine bloß, daß mir der arme Mann schrecklich leid tut!»

*

Zarte Umschreibung. «Ober, ich möchte ein Rebhuhn, aber nicht ein so kluges wie gestern.»
«Wieso?»
«Das gestrige hatte sich den Nachstellungen der Jäger jahrelang entzogen.»

*

Der Mann stöhnt: «Laß mich! Ich habe heute einen schweren Kopf!»
«Wie kann ein hohler Gegenstand schwer sein?»

Der Mann, dessen Uhr in der Neujahrsnacht eine Stunde nachging. *L'homme qui réalise une heure trop tard le changement d'année.*

Zeichnung W. Stamm

Heimkehr vom Silvesterball

«Geh ab, Max, die Franca bring' ich allein nach Hause.»

Le retour du bal de Sylvestre

Ecoute Max ... Tu comprends Max ... Va te coucher ... C'est moi qui veux raccompagner Franca chez elle.

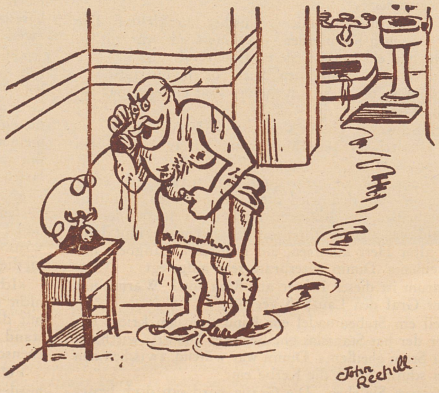
«Wenn ich Sie nun küssen würde, Fräulein Irene, was würden Sie dann tun?»
«Ich denke niemals an eine Gefahr, bevor sie da ist.»
«Und was tun Sie dann?»
«Dann blicke ich ihr ins Auge!»

*

Ein wahres Wort. Arzt zum Patient, der operiert werden soll: «Nur ruhig Blut, es geht auf Leben und Tod.»
«Aber, Herr Doktor, wenn die Operation mißlingt?»
«Mein Lieber, das werden Sie nie erleben.»

*

«Sagen Sie einmal, Steward», fragt die alte Dame in Erwartung der Seekrankheit, «was raten Sie mir zu trinken?»
«Gnädigste Frau», erwidert dieser, «in diesem einen Fall ist das Billigste das Beste!»



— Ja, danke, gleichfalls ein gesegnetes Neujahr!
— *Merci! A vous de même, bonne et heureuse année!*